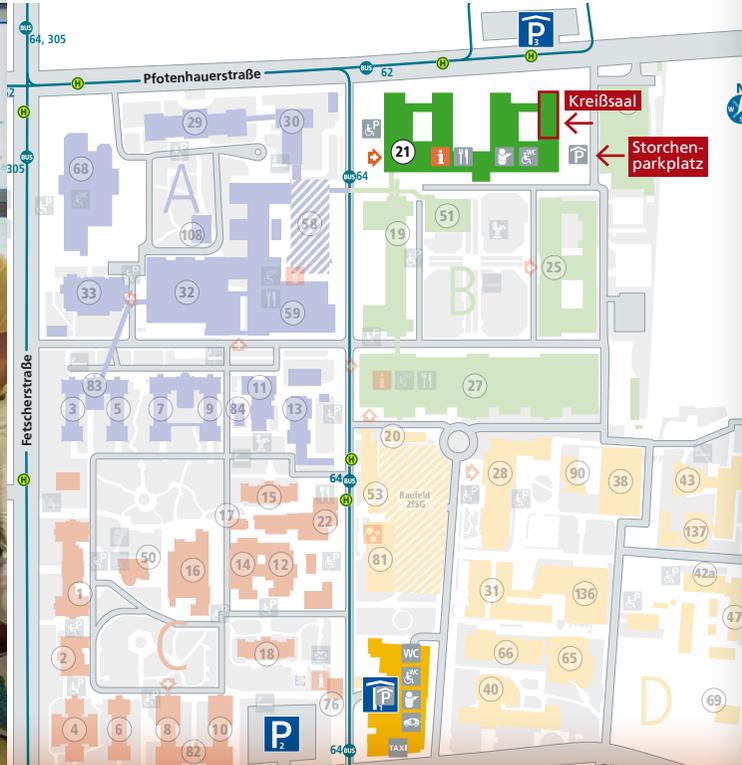


Ihr Team der Geburtshilfe
der Unifrauenklinik

So finden Sie uns

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus
DIE DRESDNER.



Patienteninformation Präeklampsie

Klinik und Poliklinik für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Direktorin:
Prof. Dr. med. Pauline Wimberger

Leitender Oberarzt der Geburtshilfe und Pränatalmedizin:
PD Dr. med. Cahit Birdir

Prof. Dr. med. Pauline Wimberger
Klinikdirektorin

PD Dr. med. Cahit Birdir
Leitender Oberarzt
der Geburtshilfe und Pränatalmedizin

Sandra Rings
Leitende Hebamme

Sie erreichen uns jederzeit unter
☎ 0351 458-2365 (Kreißsaal)

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Fetscherstraße 74, 01307 Dresden, Deutschland
Haus 21, 1. OG, Kreißsaal

Parkmöglichkeiten
Sie haben die Möglichkeit, unseren Storchenparkplatz
(Zufahrt Pfotenhauerstraße, Lieferanteneinfahrt –
Kellergeschoss) zu nutzen. Im Uniklinikum stehen Ihnen
zwei Parkhäuser zur Verfügung (siehe Lageplan). Das
Parken auf dem Gelände und in den Parkhäusern ist
kostenpflichtig.

Stand: 1. Auflage; März 2021; Ketchum



Universitäts
Kinder
Frauzentrum
am Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus

Die Präeklampsie

Sehr geehrte Patientin,

wir gratulieren Ihnen zur Geburt Ihres Kindes. Wir wünschen Ihnen eine schöne Zeit des gegenseitigen Kennenlernens und gemeinsame Erholung von der Geburt. Wir möchten Sie nachfolgend kurz über das Krankheitsbild der Präeklampsie und über die Konsequenzen nach der Entbindung informieren.

Präeklampsie

Die Ursache der Präeklampsie ist eine Insuffizienz der Plazenta, das heißt eine verminderte Funktion des Mutterkuchens. Diese Erkrankung wurde früher als „Gestose“ oder auch im Volksmund als „Schwangerschaftsvergiftung“ bezeichnet.

Symptome

Die Präeklampsie kann sich durch eine Reihe von unterschiedlichen Symptomen äußern. Typischerweise werden diese im Rahmen der Schwangerschaftsvorsorge erkannt. Symptome sind die Erhöhung des Blutdrucks sowie die Eiweißausscheidung im Urin, aber auch Leber und Nierenfunktionsstörungen oder selten Krampfanfälle. Die Präeklampsie tritt in der zweiten Hälfte der Schwangerschaft auf und in der Regel normalisieren sich die Symptome nach der Geburt. Auf kindlicher Seite geht die verminderte Funktion des Mutterkuchens häufig mit einem eingeschränkten Wachstum und einer Verschlechterung der Durchblutung einher.

Risikofaktoren und Komplikationen



Es gibt viele Risikofaktoren für die Entwicklung einer Präeklampsie. Die häufigsten sind ein vorbestehender Bluthochdruck, eine Präeklampsie in vorangegangenen Schwangerschaften, Übergewicht, eine Blutzuckererkrankung oder ein Alter über 40 Jahre.

Frauen, die an einer Präeklampsie erkrankt sind, entwickeln zudem im späteren Leben häufiger Herz-Kreislauferkrankung wie Bluthochdruck, Herzinfarkte, Schlaganfälle und Nierenfunktionsstörungen.

Um mögliche Folgen der Erkrankung rechtzeitig zu erkennen, sollte der Blutdruck durch den Hausarzt regelmäßig kontrolliert werden. Innerhalb von 3 bis 6 Monaten nach der Geburt sollte die Nierenfunktion überprüft werden. Darüber hinaus empfehlen wir mindestens alle 5 Jahre andere kardiovaskuläre Risikofaktoren wie Blutzucker, Gewicht und Body-Maß-Index und Lipidstatus zu prüfen.

Nachfolgende Schwangerschaften

Das Risiko erneut an einer Präeklampsie zu erkranken, ist in Folgeschwangerschaften erhöht. Ihr individuelles Risiko, eine Präeklampsie zu entwickeln, kann in einer erneuten Schwangerschaft bereits zwischen 11+0 und 13+6 Schwangerschaftswochen berechnet werden und das Wiederholungsrisiko zudem durch die tägliche Einnahme von niedrig dosiertem ASS (Aspirin) deutlich gesenkt werden. Wir empfehlen Ihnen diese frühzeitige Diagnostik, das sogenannte „Präeklampsiescreening“, um Ihre Betreuung in der Schwangerschaft entsprechend anpassen zu können. Die Bestimmung des Präeklampsierisikos kann alleine oder in Kombination mit einem Erst-Trimester-Screening (Berechnung des Risikos für Chromosomenstörungen, wie z. B. Trisomie 21) durchgeführt werden.

Zur Terminvereinbarung für eine Risikoberatung vor einer erneuten Schwangerschaft oder zur Durchführung eines Präeklampsiescreenings/Erst-Trimester-Screenings melden Sie sich bitte ab der 10. SSW in unserer Abteilung für Pänatalmedizin:

☎ **0351 458-13215**

📄 **Kontaktformular unter www.ukdd.de/gyn**

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute und stehen Ihnen zur Beratung gerne zur Verfügung.

**Ihr Team der
Geburtshilfe der Uniklinik**